

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Erstausgabe: Tagesblatt Riesa,  
Stern Nr. 22.

Das Riesauer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des  
Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Riesa, sowie des Gemeinderates Großenhain.

Postkontexto: Dresden 1539  
Stroßstraße Riesa Nr. 52.

Nr. 126.

Sonnabend, 2. Juni 1923, abends.

76. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für Juni 6500.— Mark einschl. Bringerlohn. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Der Preis für den Vermerk der Redaktion ist 50 Pf. pro Zeile und Tag. Nachdruck und Vervielfältigung ist ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion verboten. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Meinungen der Mitarbeiter. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Meinungen der Mitarbeiter. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Meinungen der Mitarbeiter.

## Zuckerpreise.

Für den auf die Abkürzung N O P der Zuckerkarte zur Verteilung kommenden Verbrauchs-Zucker sind nachstehende Richtpreise für den Kleinhandel im Bezirk der Amtshauptmannschaft gültig:

Weiß- und Raffinade bis zu 1000 kg	Mk. 1600.—
Wassermelasse bis zu 1000 kg	Mk. 1700.—
Wassermelasse in allen Sorten bis zu 1000 kg	Mk. 1780.— je Tonne.

Großenhain, am 1. Juni 1923. IX Z. Der Kommunalverband.

## Kleinrentnerfürsorge.

Nach dem Reichsgesetz über Kleinrentnerfürsorge vom 4. Februar 1923 und den vom Reichsarbeitsminister hierzu erlassenen Richtlinien ist deutschen Kleinrentnern oder ihnen Gleichgestellten Fürsorge zu gewähren.

Der Kreis der Fürsorgeempfänger umfasst bedürftige, alte oder erwerbsunfähige Personen, die infolge eigener oder fremder Vorfälle ohne die öffentliche Fürsorge angewiesen wären. Diejenigen Personen, welche Antrag auf Berücksichtigung bei der Kleinrentnerfürsorge stellen wollen — auch diejenigen, welche bisher Kleinrentnerunterstützung erhalten haben — werden hiermit aufgefordert, sich im Rathaus, Zimmer Nr. 12, umgehend vormittags 7—12 Uhr zu melden. An genannter Stelle wird nähere Auskunft über die bestehenden Bestimmungen erteilt.

## Die Elternratswahlen

Am Sonntag, den 1. Juni 1923, in den 3 Volksschulen 10—3 Uhr, in der Pilschule 11—12 Uhr. Zu wählen sind in jeder Volksschule 12, in der Pilschule 3 Elternratsmitglieder durch geheime Verhältnislistenwahl. Die Wahlvorschläge, die höchstens doppelt soviel Namen enthalten dürfen, sind mit 20 Unterschriften versehen bis zum 18. Juni schriftlich beim zuständigen Schulleiter einzureichen. Die zugelassenen Wahlvorschläge werden am 26. 6. ab in den betr. Schulen durch Ausschuss öffentlich bekanntgegeben. Durch Ausschuss in den einzelnen Schulen werden vom 28. 6. ab Ort und Zeit der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses und die Namen der Wahlleiter und ihrer Stellvertreter bekanntgegeben. Die betr. Ortsregeln können bei den Unterzeichneten an Amtsstelle eingesehen werden.

Riesa, 2. 6. 23. Die Schulleiter. Dankwart. Hofmann. Richter.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 3. Juni 1923.

— Elternratswahlen in Riesa finden, wie aus der heutigen Bekanntmachung der Schulleiter ersichtlich, Sonntag, den 1. Juni 1923 statt.

— Die neuen Zuckerpreise. Die vom 1. Juni ab gültigen Richtpreise für den Kleinhandel mit Zucker im Bezirk der Amtshauptmannschaft sind aus der heutigen Bekanntmachung des Kommunalverbandes, auf die hiermit hingewiesen sei, zu ersehen.

— Wiederabend Annamariae. Unter den von Annamariae und mit sorgfältiger Zuhilfenahme und Stimmbildung gebotenen Gesängen, die als hochwertige Gaben eines Mozart, Schubert, Brahms, Wolf anzupreisen sind, gelangen die am Anfang der Vortragsfolge stehenden italienischen Arien aus dem „Händel’schen „Alcina“, „Rina“ von Vergoldi und „Für Dorothea“ von Antonio Voss, Dokumente des wunderbaren bei uns aus dem 18. Jahrhundert, infolge spärlicher Früchte des Stimmorgans am besten. Mit Ausnahme Robert Schumanns waren die bedeutendsten Liedkomponisten in der reichhaltigen Vortragsfolge vertreten, die alle eine hingebende Interpretation in der Ränkerin fanden. Zahlreiche Blumenbesen und warmer Beifall aus dem Kreise zahlreicher erlesener Freunde der Sängerin dankten ihr. An den Erörungen ließ die Sängerin auch ihren Begleiter, Kapellmeister Dr. Arthur Eich — und das mit Recht — teilnehmen. Die Begleitung zu Schuberts „Rosenkranz“ war ein Kabinettstück für sich.

— Chemnitzer Orpheus. Auf das am 9. Juni im Hotel Höpner stattfindende Wohltätigkeitskonzert sei nochmals hingewiesen. Ein großes Chemnitzer Blatt schreibt uns: Die gesanglichen Darbietungen des „Orpheus“ machten durchaus den Eindruck, daß er zu den nach den höchsten künstlerischen Zielen strebenden Männerchören gehören will und in seinem Leiter, Herrn Curt Voel, auch den richtigen Führer zu solchen Zielen besitzt. Jede einzelne Darbietung gestaltete sich zu einem hohen Genuß, dessen Gipfel der Vortrag der Hegarischen Choralhude „Auld Song of Werdenberg“ bildete. Daß er auch das Volklied in musterhafter, ungetrübter Weise pflegt, zeigt der Vortrag des Liedes: „In einem kühlen Grunde“ — Ueber die Solistin, Fräulein Kluge, schreibt man, daß sie über eine jugendliche, klangvolle, mit zarten und weichen Registern wohl ausgerüstete Stimme verfügt. Rein und schmelzhaft, kraftvoll und tragfähig verkörpert ihre Töne das. — Es ist also nur zu empfehlen, das so vielversprechende, inhaltreiche Konzert zu besuchen, vor allem auch, da es zu einem unentgeltlichen Zweck, unsern schwächeren Kindern einen Bandaufenthalt in den Ferien zu gewähren, veranstaltet wird. Näheres siehe Inserat.

— Schon wieder ein Fahrraddiebstahl. Aus dem Hausgrundstück Wettinerstraße 25 wurde ein Herrenrad, Marke und Nummer unbekannt, schwarzes Rahmenrohr, dergl. Felgen, vernickelte etwas verrostete Speichen, vernickelte gerade Lenkstange, auf der sich 2 Blenden befanden, Torpedofreilager, neue Gummibereifung, Wert 250000 Mk., gestohlen. Sachdienliche Wahrnehmungen erbittet die Polizei.

— Sächsischer Photographenbund. Am 30. Mai feierte in Dresden der Sächs. Photographenbund ein 25-jähriges Bestehen. Die Tagung war aus allen Teilen des Landes stark besucht. Unter anderem wurde beschlossen, gegen das Wucherertum energisch einzuschreiten. Herr Photograph Werner, Riesa, wurde in Anerkennung seiner Verdienste um den Bund mit der Silbernen Kronen-Medaille ausgezeichnet. Der nächste Verbandstag findet in Chemnitz statt.

— 2387450 Mark Strafe wegen Steuerhinterziehung. Das Finanzamt Riesa schreibt und: Die bei mehreren Handel- und Gewerbetreibenden vorgenommenen Nachprüfungen haben zur Einleitung von Strafverfahren wegen Hinterziehung der Einkommensteuer und Umsatzsteuer geführt, wobei u. a. Gesamtstrafen von 1478760 Mark bzw. 888690 Mark festgesetzt worden sind. Daneben ist auf Erhebung von Kosten zu erkennen gewesen, und außerdem sind die hinterzogenen Steuerbeträge nachgefordert worden.

— Treue Mieter. Am 4. Juni sind es 25 Jahre, daß Herr Kaufmann Max Schlegel nicht Gattin als junges Ehepaar in das Vorderste Hausgrundstück Schulstraße 1 ihren Einzug hielten.

— Chemnitzer Grenadier-Landw.-Regt. Nr. 100. Die 3. Wiederkehr aller Angehörigen des ehem. Gren.-Landw.-Regt. Nr. 100 und dessen Ergrüppungen findet am 24.—25. Juni 1923 in Dresden statt.

## Heutiger Dollarkurs (amtlich): 78054 Mark.

— Die Denkmalsweibe in Verbau verboten. Die Denkmalsweibe der 105er, die morgen in Verbau erfolgen sollte und für die große Vorbereitungen getroffen sind, ist von der Regierung verboten worden.

— Der Juni, der Rosenmonat, der Monat der Sonnenwinde, hat begonnen. Vorbei ist der Mai, der „schöne Monat“ des Jahres. Er mag dem Landwirt und dem Gärtner für eine gute Ernte vorgearbeitet haben, viele sind bestimmt nicht von ihm enttäuscht worden. Alle Hoffnung der enttäuschten Maienjünger wird sich dem Rosenmonat entgegen, der mit Rosenblüten und Sonnenschein die Schönheit der Welt erfüllen soll. Hierzuland blühen die Augen an den Morgenhimmel des ersten Junitages, und siehe da — grau, neblig, regnerisch. So nahm der Rosenmonat Juni seinen Anfang. Von ihm zu schwärmen — nein. Man kann zu schnell enttäuscht werden, wie der Mai gezeigt hat. Bleibt nur zu sagen, daß mit dem Eintritt in den Juni die Entfaltung der Natur ihren Höhepunkt erreicht, um vom Johannisfest ab gemächlicher abwärts zu steigen. Er ist der eigentliche Monat der „hellen Nächte“ und der Gewitter. So zollen sich der Juni werden kann, so weiterdauern ist die wirtschaftliche und politische Luft. Die neuen Preissteigerungen rufen an und für sich eine gedrückte Stimmung hervor, so daß es wirklich an der Zeit ist, daß der Himmel ein trübliches Gesicht zeigt, das ermunternder ist als im „seligen Mai“.

— Tarifbewegung. Wie und mitgeteilt wird, ist der am 26. Mai vom Schlichtungsausschuss Dresden gefällte Schlichtungsbescheid, durch welchen die Vertriebsstellen der kaufmännischen Angestellten im Großhandel, in der allgemeinen Industrie, Schiffahrt, Verkehr und Gewerbe um 60 Prozent für den Monat Mai erhöht werden, vom Demobilisierungsausschuss für verbindlich erklärt worden.

— Tarifverhandlungen im Bankgewerbe. Nach einer Mitteilung des Deutschen Bankbeamtenvereins e. V. wird am 6. Juni in Berlin über die endgültigen Tarif-, Verkehrs- und Gewerbeverhandlungen verhandelt werden. Als unparteiischer Vorsitzender ist der Kammergerichtsrat Donatmann gewonnen worden.

— Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Volk erfolgt vom 4. bis 6. Mitt. ab bis auf weiteres zum Preise von 280000 Mk. für ein Zwanzigmarkstück und 130000 Mark für ein Sechsmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. — Der Ankauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und Volk erfolgt bis auf weiteres zum 5000fachen Betrage des Nennwertes.

— Die Not der evangelischen Geistlichen. Von den 100 Pastoren der Stadt Dresden sind 20, also der fünfte Teil, in Banken und Bureaus beschäftigt, einer arbeitet die Woche über in der Fabrik.

— Die Vorbereitung der Gemeinde-reform-Vorlage. Am 4. Juni nimmt der vom Landtag eingeleitete Sonderausschuss zur Beratung der Vorlage über die Gemeinde-reform seine Arbeiten auf.

— Schüler-Rückfahrkarten. Zum Besuch von Unterricht, der nur an einzelnen Wochentagen stattfindet, werden künftig besondere Schüler-Rückfahrkarten zu ermäßigtem Preise ausgegeben. Lediglich bleiben vom Bezüge dieser Karten ausgeschlossen. Die Tarifbestimmungen über die Ausgabe von Schüler-Monatskarten an die Schüler von Fachschulen werden dahin geändert, daß Schüler-Monatskarten in der Regel nicht an Personen verabsolgt werden sollen, die einen Beruf haben oder für einen Beruf ausgebildet sind, auch wenn sie ihn nicht ausüben.

— Eine neue Erhöhung der Gewerbesteuer in Sachsen geplant. Bei Gelegenheit der Beratung des Teiles des kommunikativen Antrages, der zur Aufhebung der Unterstützungsstellen eine Umfänge auf Industrie, Handel und Landwirtschaft fordert, machte der Regierungsvertreter im Haushaltsausschuss des Landtages die Mitteilung, daß die sächsische Regierung eine neue wesentliche Erhöhung der Gewerbesteuer erwäge. Die Vorlage sei bereits dem Gesamtministerium unterbreitet worden und werde dort am Freitag beraten werden, so daß sie in kürzester Zeit dem Landtage zugehen werde. In der neuen Vorlage wird auch der § 41 des jetzigen Gewerbesteuergesetzes in Wegfall kommen, so daß dann für die Erhöhung der sozialen Abgabe durch die Gemeinden in der Landesgesetzgebung keine Hemmnisse mehr vorhanden sein werden.

— Riesaer Bericht über die Gemeinderatsitzung am 30. Mai 1923. Punkt 1. Beschlüsse zur Wohnungsbaubausgabe betreffend. Es wurde beschlossen, zu der 30000 Marklichen Wohnungsbaubausgabe noch einen Sonderzuschlag

von 1000% zu erheben. Beschlüsse zur Instandsetzung wurden abgelehnt. 2. Herr Gemeindefassierer Michel trägt den Abschluß der Gemeinberechnung von 1920 vor. Einnahme 183223.33 Mk., Ausgabe 110612.60 Mk., Bestand 72610.73 Mk., Armenkasse: Einnahme 1427.74 Mk., Ausgabe 606.58 Mk., Bestand 821.60 Mk., Feuerlöschkasse: Einnahme 1144.79 Mk., Ausgabe 917.71 Mk., Bestand 227.08 Mk. Die Rechnung wurde richtiggelesen und dem Kassierer Entlastung erteilt. 3. Die Gehälter der Gemeinbediensteten wurden um 50% erhöht, die Stundentätigen für Gemeinbediensteten wurden pro Stunde auf 500 Mk. festgesetzt. 4. Das Ortsstatut über Beförderung für Gemeinbedienstete wurde an den Finanzausschuss zurückerwiesen. Bericht des Bauauschusses: Es wurde vorgeschlagen, zur Bebauung der Langenberger Straße noch 5 Waggons Klarthaus zu bestellen, dem wurde zugestimmt. Der Gemeindevorstand wurde beauftragt, die nötigen Gelder zu einer Anleihe zu beschaffen, ferner wurde mitgeteilt, daß die Gemeinde 40 Millionen Mark aus Staatsmitteln zu Wohnungsbauten erhalten solle. Es wurde beschlossen, 4 Wohnungen im Dachgeschoss des Schulgebäudes auszubauen. Da Bedenken laut wurden, daß das Gebäude zum Teil auf Kirchenkulturen stehe, wurde zwecks Klarstellung der Angelegenheit eine Kommission gebildet. Der Bericht des Wohnungsausschusses wurde entgegengenommen. Es wurde beschlossen, für Benutzung der Gemeinbediensteten eine Entschädigung von 30 Mk. pro Stunde zu erheben. Der Preis für Kies aus der Gemeindegroße beträgt von jetzt ab eine Zweipfennigerfülle 1000 Mk., eine Einspännerfülle 700 Mk., eine Handwagenfülle 200 Mk. Ferner wurde noch beschlossen, daß der Gemeindevorstand nicht zu Privatweden ausgeliehen werden darf.

— Großenhain. Auf die in gestriger Nummer für morgen Sonntag nachm. 3 und abds 8 Uhr im Anhang angefügten vollständigen Vorträge des Evangelisten G. H. H. aus der Rhön, der in den Vorjahren besonders angeprochen hat, wird nochmals hingewiesen. Eintritt frei.

— Großenhain. Am Sonntag fand von Bitterfeld aus die Freiballanweissfahrt des Berliner Vereins für Luftschiffahrt als Zielfahrt statt. An ihr beteiligten sich die Ballons Martens (Führer Dr. Brückmann-Berlin), „Gule“ (Führer Betschow-Berlin), „Bussard“ (Führer Gebauer-Berlin) und „Bitterfeld“ (Führer Major a. D. Rath-Berlin). Von der Sportleitung war als Ziel eine Gausfregabel beim Bahnhof Babelsberg bei Großenhain in Sachsen in fast 100 Kilometer Entfernung vom Aufstiegsplatz bezeichnet. Zum größten Teil mußte mit indirekter Orientierung in und über geschlossener Wolfsbede bei sehr geringer Erdsicht das Ziel angekrebt werden, und die Führer wurden durch das unsichtliche regnerische Wetter vor eine schwierige Aufgabe gestellt. Als Sieger aus der Wettfahrt ging der Ballon „Gule“ (Betschow) hervor, der nur etwas über 3 Kilometer vom Ziel entfernt landete.

— Riesa. Zu kleineren Ansammlungen auf dem Markte ist es Donnerstag nachmittag in der sechsten Stunde gekommen, die mit mehr oder weniger großen Unterbrechungen bis spät abends angehalten haben. Anlag dazu war die am Tage vorher erfolgte Verhaftung des Kommunisten Kuppe, der anlässlich einer Familienfestlichkeit im Hause eines hiesigen Kohlenhändlers an der Niederauer Straße einen Trupp Erwerbsloser dahin geführt hat, um dort vermeintlich vorhandene Lebensmittelvorräte zu beschlagnahmen. Die Beschlagnahme ist aber ziemlich negativ ausgefallen, da nichts zum Beschlagnahmen dagewesen ist. Von dem Kohlenhändler sind 40000 Mark für die Zwecke der Erwerbslosen gestiftet worden. Die Demonstranten sind abends in der zehnten Stunde von der Polizei zum Verlassen des Marktes aufgefordert worden. Nach einigem Zögern hat die Polizei gedrängt, worauf dann Ruhe eingetreten ist.

— Dresden. Zu dem Skelettfund am Wilden Mann wird berichtet: Bei der Ausgrabung des Skeletts wurden von der Kriminalpolizei einige kleine Kleinwandstücke aufgefunden, unter denen im gewissen Zustande ein Stück von einem Unterärmel eines Hemdes zu erkennen war. Das Bündchen des Kermelstückes war so eng, daß es ancheinend von einem Knabenhemde herrührte. Da der Kriminalpolizei vor drei Jahren das Verschwinden eines Knaben, des Volksschülers Moller, angezeigt worden war, dessen Aufenthalt bisher nicht ermittelt werden konnte, legte sie das aufgefundenene Kermelstück der Mutter des Moller vor. Diese hatte kurz vor dem Verschwinden ihres Sohnes dessen Hemden ausgebleicht und verlängert und erkannte an dem ihr vorgelegten Kermelstück sofort zweifellos ihre Arbeit wieder. Ein Vergleich des aufgefundenenen Kermelstückes mit den übrigen noch im Besitze der Frau Moller befindlichen Hemden ihres vermissten Sohnes ergab auch eine ganz auffällige Uebereinstimmung der Hemdenstücke und der Knopflocher. Auch der Vater des